

Lehrplan Deutsch - Oberstufe

Abitur 2027

A. Einführungsphase

Einführungsphase / 1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien**1. Unterrichtsvorhaben: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten****Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...**Übergeordnete Kompetenzerwartungen****Rezeption**

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen
- erläutern Zusammenhänge/Wirkungsweisen von Gestaltungselementen literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext

Produktion

- verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher u. stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen
- entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen**Rezeption****Sprache**

- beurteilen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)

Texte

- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz)
- interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung von Strukturmerkmalen der lit. Gattung
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten

Kommunikation

- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte

Medien

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung

Produktion**Sprache**

- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen

Texte

- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar

Kommunikation

- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen/Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer

Medien

- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren)

Inhaltsfelder:**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache:** - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Texte:** - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- Kommunikation:** - Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle
- Medien:** - Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Leistungsüberprüfung/Klausur:**Überprüfungsformen:** (vgl. KLP, S. 33f)

- Analyseaufgaben
- Interpretationsaufgaben
- Vergleichsaufgaben
- Darstellungsaufgaben
- Gestaltungsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)

- Typ I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ I b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV3

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:**Vernetzung:**

- pragmatische Texte
- Erzähltechniken in Q-Phase-Prosa-UVs

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien	
2. Unterrichtsvorhaben: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache [z.B.: mediale Selbstdarstellung / Jugendsprache]	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	Inhaltsfelder:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen - prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte - überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts 	<p>Sprache: - Sprachvarietäten und ihre Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit <p>Texte: - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</p> <p>Kommunikation: - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kom.</p> <p>Medien: - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</p>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Leistungsüberprüfung/Klausur:
<p>Rezeption</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache) - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen <p>Produktion</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal 	<p>Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyseaufgaben Vergleichsaufgaben Darstellungsaufgaben Gestaltungsaufgaben Metareflexionsaufgaben <p>Klausur: (vgl. KLP, S. 38)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) - Typ II b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte <p>Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV1 und UV3</p>
	Vernetzung und zusätzliche Absprachen:
	<p>Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - pragmatische Texte - UV5: Sprache und Gewalt <p>Zusätzliche Absprachen:</p>

Einführungsphase / 1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien**3. Unterrichtsvorhaben: Die Suche nach dem Ich: Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang****Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler ...**Übergeordnete Kompetenzerwartungen****Rezeption**

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten

Produktion

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet

Konkretisierte Kompetenzerwartungen**Rezeption****Sprache**

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte)
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage

Texte

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte
- interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung von Strukturmerkmalen der lit. Gattung
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen

Kommunikation

- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)

Medien

- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte)

Produktion**Sprache**

- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar

Texte

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung
- interpretieren literarische Texte gestaltend

Kommunikation

- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressaten-orientiert

Medien

- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren)

Inhaltsfelder:**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Sprache: - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte

Texte: - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung

Kommunikation: - Kommunikationssituation und -verlauf: literarisch gestaltete Kommunikation

Medien: - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Leistungsüberprüfung/Klausur:**Überprüfungsformen:** (vgl. KLP, S. 33f)

- Analyseaufgaben
- Interpretationsaufgaben
- Vergleichsaufgaben
- Darstellungsaufgaben
- Gestaltungsaufgaben

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)

- Typ I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Typ I b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Oder ohne Klausur falls Klausur zu UV1

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:**Vernetzung:**

- Vergleichender Rückbezug auf Texte aus UVI
- Vorbereitung auf Lyrik-UV in Qualifikationsphase

Zusätzliche Absprachen:

Einführungsphase / 2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft	
4. Unterrichtsvorhaben: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	Inhaltsfelder:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente lit. und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen - führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen - entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten - nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen 	<p>Sprache: - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</p> <p>Texte: - Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</p> <p>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang</p> <p>Kommunikation: - literarisch gestaltete Kommunikation</p> <p>Medien: - Multimodalität: Verhältnis Bild-Ton-Text</p>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Leistungsüberprüfung/Klausur:
<p>Rezeption</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung von Strukturmerkmalen der lit. Gattung - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen <p>Produktion</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Infos - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte gestaltend <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressaten-orientiert <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal 	<p>Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)</p> <p>Analyseaufgaben Interpretationsaufgaben Vergleichsaufgaben Darstellungsaufgaben Gestaltungsaufgaben</p> <p>Klausur: (vgl. KLP, S. 38)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) - Typ Ib) Vergleichende Interpretation literarischer Texte - Typ IV a) Materialgestütztes Verfassen inform. Texte <p>Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV 5</p>
	Vernetzung und zusätzliche Absprachen:
	<p>Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichender Bezug auf UV5 - Vorbereitung auf Dramen-UV in Qualifikationsphase <p>Zusätzliche Absprachen:</p>

Einführungsphase / 2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft	
5. Unterrichtsvorhaben: Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt [z.B.: Diskussion um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern]	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	Inhaltsfelder:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen - beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte - entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts 	<p>Sprache: - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache / - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit</p> <p>Texte: - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</p> <p>Kommunikation: - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische/dialogische Kommunikation</p> <p>Medien: - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen, Kommentieren; indivi./gesellsch. Verantwortung</p>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Leistungsüberprüfung/Klausur:
<p>Rezeption</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache) - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten Teilaspekte eines Themas ab <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten - beurteilen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten <p>Produktion</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen/Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten 	<p>Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)</p> <p>Analyseaufgaben Vergleichsaufgaben Darstellungsaufgaben Gestaltungsaufgaben Metareflexionsaufgaben</p> <p>Klausur: (vgl. KLP, S. 38)</p> <p>Typ II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Typ II b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte</p> <p>Typ IV a) Materialgestütztes Verfassen inform. Texte</p> <p>Oder ohne Klausur, falls Klausur zu UV4</p>
	Vernetzung und zusätzliche Absprachen:
	<p>Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an UV 2+3 - Thema Hate-Speech in Q-Phase <p>Zusätzliche Absprachen:</p>

Einführungsphase / 2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft

6. Unterrichtsvorhaben: Vorbereitung auf die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Inhaltsfelder:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezeption
Produktion

Sprache:
Texte:
Kommunikation:
Medien:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Leistungsüberprüfung/Klausur:

Rezeption
Sprache
Texte
Kommunikation
Medien

Überprüfungsformen: (vgl. KLP, S. 33f)

Klausur: (vgl. KLP, S. 38)

Produktion
Sprache
Texte
Kommunikation
Medien

Vernetzung und zusätzliche Absprachen:

Vernetzung:

Zusätzliche Absprachen:

B. Qualifikationsphase

I. Vorgaben für das Zentralabitur 2026: Inhaltliche Schwerpunkte und Fokussierungen

I.1. Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung – u. a. <i>Der zerbrochne Krug</i> (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation – Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: • <i>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</i> • <i>sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</i> • <i>schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</i>	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung – u. a. <i>Heimsuchung</i> (J. Erpenbeck)	Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung – <i>Literatur um 1800</i> • <i>Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur</i> • <i>literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik</i> • <i>zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts</i>	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
	Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention		Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		

I.2. Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte – u. a. <i>Der zerbrochne Krug</i> (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)	Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation – Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: • <i>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</i> • <i>sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</i> • <i>schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</i>	Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte – u. a. <i>Heimsuchung</i> (J. Erpenbeck)	Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation	Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen	Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte Literatur um 1800 • <i>Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur</i> • <i>literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik</i> • <i>zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts</i>	Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation	Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes
	Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

II. Unterrichtsvorhaben und übergeordnete Kompetenzerwartungen

II.1. Grundkurs

<u>Qualifikationsphase I,1</u>	<u>Qualifikationsphase I,2</u>	Übergeordneten Kompetenzerwartungen
UV 1: Sprache - Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern)	UV 3: Erzähltexte 1: Heimsuchung (J. Erpenbeck)	Rezeption 1 ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen / 2 wenden Strategien u. Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an / 3 beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte u. Argumentationen / 4 erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen u. gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln u. mediale Gestaltungen / 5 vergleichen Texte u. mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten / 6 erschließen Texte u. mediale Gestaltungen im Verbund (motivische/thematische, diachrone/synchrone Zusammenhänge) / 7 beurteilen die Zusammenhänge u. Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer u. pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen / 8 prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen u. Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz
UV 2: Drama 1 – freie Auswahl	UV 4: „Literatur um 1800“ Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur	Produktion 1 planen, gestalten u. reflektieren aufgaben- und anlassbezogenen Schreibprozesse / 2 verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen u. Aneignung von Fachwissen / 3 formulieren mündlich u. schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert u. stilistisch angemessen eigene Texte / 4 formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens / 5 gestalten monologische u. dialogische Beiträge adressatenbezogen u. zielgerichtet / 6 unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende u. wertende Aussagen / 7 integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte u. mediale Produkte / 8 nutzen verbale, paraverbale u. nonverbale Mittel zielorientiert u. situationsangemessen / 9 präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts / 10 überarbeiten Texte im Hinblick auf normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) u. weitere Kriterien
<u>Qualifikationsphase II,1</u>	<u>Qualifikationsphase II,2</u>	
UV 5: Drama 2 – Der zerbrochene Krug (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)	UV 7: Erzähltexte 2 – freie Auswahl + Verfilmung	
UV 6: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 	Abiturvorbereitung	

II.2. Leistungskurs

<u>Qualifikationsphase I,1</u>	<u>Qualifikationsphase I,2</u>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>UV 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskopsis - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern) - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit <p style="text-align: center;">[Sprachskopsis zu UV3 In I,2]</p>	<p>UV 3: Erzähltexte 1 Heimsuchung (J. Erpenbeck)</p> <p>dazu: Sprache: Sprachskopsis</p>	<p>Rezeption 1 ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen / 2 wenden Strategien u. Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an / 3 ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein / 4 erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen / 5 analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse u. führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen / 6 beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig u. differenziert Standpunkte u. Argumentationen / 7 erläutern differenziert die Zusammenhänge u. Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten u. medialen Gestaltungen / 8 vergleichen Texte u. mediale Gestaltungen unter vorgegebenen u. selbst gewählten Aspekten / 9 erschließen Texte u. mediale Gestaltungen im Verbund (motivische u. thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) / 10 prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen u. Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz</p>
<p>UV 2: Drama 1 – freie Auswahl</p>	<p>UV 4: „Literatur um 1800“ Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur</p>	
<p><u>Qualifikationsphase II,1</u></p>	<p><u>Qualifikationsphase II,2</u></p>	<p>Produktion 1 planen, gestalten u. reflektieren aufgaben- u. anlassbezogen komplexe Schreibprozesse / 2 vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen u. Aneignung von Fachwissen / 3 formulieren mündlich u. schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte / 4 formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens u. theoretischer Bezüge / 5 gestalten komplexe monologische u. dialogische Beiträge adressatenbezogen u. zielgerichtet / 6 unterscheiden in ihren Texten u. medialen Gestaltungen beschreibende, deutende u. wertende Aussagen / 7 integrieren Formen der impliziten u. expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte u. mediale Produkte / 8 nutzen verbale, paraverbale u. nonverbale Mittel zielorientiert u. situationsangemessen / 9 präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts / 10 überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) u. weitere Kriterien</p>
<p>UV 5: Drama 2 – Der zerbrochene Krug (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)</p>	<p>UV 7: Erzähltexte 2 – freie Auswahl + Verfilmung</p>	
<p>UV 6: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 	<p>Abiturvorbereitung</p>	

III. Zuordnung: Unterrichtsvorhaben, inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

III.1. Grundkurs

III.1.a. Grundkurs - Qualifikationsphase I,1

<p>UV 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern) 	<p>UV 2: Drama 1 – freie Auswahl</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Sprache-Denken-Wirklichkeit, Sprachvarietäten, Sprachgeschichtlicher Wandel Texte: Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation Medien: Umsetzung von Literatur: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Sprache: - vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen - erklären Formen gesteuerten/ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) Texte: - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) Kommunikation: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle Medien: - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Sprache: - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung Kommunikation: - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) Medien: - analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung</p>
<p>Produktion: Sprache: - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar Texte: - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht Kommunikation: - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen Medien: - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren</p>	<p>Produktion: Sprache: - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte: - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag Kommunikation: - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen Medien: - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten</p>

III.1.b. Grundkurs - Qualifikationsphase I,2

UV 3: Erzähltexte 1: Heimsuchung (J. Erpenbeck)	UV 4: „Literatur um 1800“ - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:
<p>Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</p> <p>Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation</p> <p>Medien: Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</p>	<p>Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</p> <p>Texte: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</p> <p>Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
<p>Rezeption:</p> <p>Sprache: - erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung</p> <p>Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten</p> <p>Kommunikation: - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)</p> <p>Medien: - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene</p>	<p>Rezeption:</p> <p>Sprache: - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung</p> <p>Texte: - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten</p> <p>Kommunikation: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle</p> <p>Medien: - ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein</p>
<p>Produktion:</p> <p>Sprache: - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar</p> <p>Texte: - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar</p> <p>Kommunikation: - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite</p> <p>Medien: - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten</p>	<p>Produktion:</p> <p>Sprache: - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</p> <p>Texte: - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag</p> <p>Kommunikation: - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen</p> <p>Medien: - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren</p>

III.1.c. Grundkurs - Qualifikationsphase II,1

<p>UV 5: Drama 2: Der zerbrochne Krug (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)</p>	<p>UV 6: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Sprache-Denken-Wirklichkeit: Verhältnis von Sprach-Zeichen, Vorstellung u. Gegenstand Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation Medien: Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau / Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation Medien: Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der pol. Willensbildung, der gesellschaftl. Einflussnahme und der Mitgestaltung</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Sprache: - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenter und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) Kommunikation: - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung Medien: - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Sprache: - vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) Texte: - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab Kommunikation: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle - erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (im politischen Kontext) - erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten Medien: - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) - erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech)</p>
<p>Produktion: Sprache: - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar Texte: - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag Kommunikation: - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen Medien: - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht</p>	<p>Produktion: Sprache: - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte: - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht Kommunikation: - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite Medien: - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten</p>

unter Berücksichtigung von Urheberrechten

III.1.d. Grundkurs - Qualifikationsphase II,2

UV 7: Erzähltexte 2 + Verfilmung - freie Auswahl	UV 8: Abiturvorbereitung
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung / Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: Sprache: - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Autoren-Aussagen, lit-wiss. Texte) in Beziehung - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten Kommunikation: - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) Medien: - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:
Produktion: Sprache: - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar Texte: - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar Kommunikation: - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite Medien: - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	Produktion: Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:

III.2. Leistungskurs

III.2.a. Leistungskurs - Qualifikationsphase I,1

<p>UV 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskopsis - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Gendern) - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit 	<p>UV 2: Drama 1 – freie Auswahl</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>
<p>Sprache: Sprache, Denken und Wirklichkeit / Sprachvarietäten / Sprachgeschichtlicher Wandel / Theorien zum Spracherwerb</p> <p>Texte: Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation</p> <p>Medien: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p>	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte</p> <p>Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsformen u. -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation</p> <p>Medien: Umsetzung von Literatur: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>
<p>Rezeption:</p> <p>Sprache: - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftl. Ansätzen der Spracherwerbtheorie <p>Texte: - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte</p> <p>Kommunikation: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen</p> <p>Medien: - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)</p>	<p>Rezeption:</p> <p>Sprache: - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes</p> <p>Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte</p> <p>- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) <p>Kommunikation: - deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander</p> <p>Medien: - vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung</p>
<p>Produktion:</p> <p>Sprache: - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie</p> <p>Texte: - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel</p> <p>Kommunikation: - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen</p> <p>Medien: - verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren</p>	<p>Produktion:</p> <p>Sprache: - stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar</p> <p>Texte: - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag <p>Kommunikation: - erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung)</p> <p>Medien: - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten</p>

III.2.b. Leistungskurs - Qualifikationsphase I,2

<p>UV 3: Erzähltexte 1: Heimsuchung (J. Erpenbeck) dazu: Sprache: Sprachskepsis</p>	<p>UV 4: „Literatur um 1800“ - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Romantik</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation Medien: Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: Sprache: - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis) - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen Kommunikation: - untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen - erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: Sprache: - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes Texte: - interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) Kommunikation: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen - erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn - erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen</p>
<p>Produktion: Sprache: - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) Texte: - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht Kommunikation: - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite Medien: - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten</p>	<p>Produktion: Sprache: - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie Texte: - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung Kommunikation: - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen Medien: - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten</p>

III.2.c. Leistungskurs - Qualifikationsphase II,1

<p>UV 5: Drama 2 – Der zerbrochne Krug (H. v. Kleist) (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)</p>	<p>UV 6: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte Kommunikation: Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation Medien: Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Kommunikation: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation Medien: Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der pol. Willensbildung, der gesellschaftl. Einflussnahme und der Mitgestaltung</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Sprache: - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes Texte: - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwiss. Ansätze) - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) Kommunikation: - untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen - erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im pol. Kontext) Medien: - vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung - erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Sprache: - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache) Texte: - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab Kommunikation: - stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar - erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten - erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: - erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen - beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) - erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)</p>
<p>Produktion: Sprache: - stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar Texte: - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung Kommunikation: - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf Wirkungsabsicht und Reichweite Medien: - verfassen/überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren</p>	<p>Produktion: Sprache: - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien Texte: - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht Kommunikation: - erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) Medien: - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten</p>

III.2.d. Leistungskurs - Qualifikationsphase II,2

UV 7: Erzähltexte 2 + Verfilmung – freie Auswahl	UV 8: Abiturvorbereitung
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte / Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: Sprache: - erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) Texte: - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen Kommunikation: - stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar - erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten Medien: - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:
Produktion: Sprache: - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie Texte: - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar Kommunikation: - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen Medien: - verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren	Produktion: Sprache: Texte: Kommunikation: Medien:

IV. Leistungsüberprüfung in der Qualifikationsphase: Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I: Interpretation literarischer Texte	Typ A	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Interpretation literarischer Texte
Aufgabenart II: Analyse pragmatischer Texte	Typ A	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
Aufgabenart III: Erörterung	Typ A	Erörterung pragmatischer Texte
	Typ B	Erörterung literarischer Texte - auf der Grundlage eines pragmatischen Textes
Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen von Texten	Typ A	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
	Typ B	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

(Zu Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung insgesamt vgl. im Kernlehrplan S. 31ff)